

(Berichterstatter Abg. Singer.)

verhältnisse zog die Rechenschaftsdeputation diesmal nicht in den Bereich ihrer Verhandlungen. Sie ließ es sich mit der Tatsache genug sein, daß Neuankäufe über den üblichen Durchschnitt nicht erfolgt waren und sich darum die Ertragsverhältnisse, der Aufwand für Wege usw. nicht über das Verhältnismäßige verändert haben. Führen wir uns das Forstkapitel aus den letzten zehn Jahren einmal vor Augen, so sehen wir, daß die Einnahmen in einem beständigen Aufwärts von Etat zu Etat, und zwar von 25,5 Millionen aus 1898/99 auf 33 Millionen gestiegen waren, und erkennen, daß der Staat in seinen Forsten gesunde Werte besitzt, daß aber auch die Forstverwaltung in allen Teilen ihr Bestes leistet.

Die Rechenschaftsdeputation beantragt, die auf Kap. 1 erscheinenden Etatüberschreitungen von zusammen 230 945 M. 45 Pf. nachträglich zu genehmigen.

Persönlich möchte ich hier zu dem Kapitel noch eine kleine Bemerkung machen. In dem diesjährigen Staatshaushalts-Etat ist unter Tit. 28 a zugegeben, daß sich der den Forsten und Reviergehilfen gewährte Dienstaufwand als unzureichend erwiesen habe. Dies gibt mir im Verein mit dem günstigen Abschlusse des Forstkapitels Veranlassung, der Regierung anheimzugeben, mit der Finanzdeputation A Beratung darüber zu pflegen, ob es nicht möglich wäre, die in der vorigen Landtagsession auf sich beruhen gebliebenen Petitionen dieser Berufsklassen heute wenigstens zum Teil zu berücksichtigen.

Kap. 2, Domänen und Intraden. Die Einnahmen auf diesem Kapitel blieben hinter der etatisierten Summe zurück; es mußte auch in der Periode 1908/09 ein größerer Teil eines dem Staate verfallenen Nachlasses infolge Ermittlung einer Verwandten des Erblassers herausgegeben werden. Dieser Fall tritt mit 111 932 M. 52 Pf. als Mindereinnahme in die Erscheinung.

Die größte Etatüberschreitung auf Tit. 14 von 10 793 M. war durch unvermutete Ausgaben für Beseitigung von Schäden an Brücken, Ufermauern und Dämmen entstanden, die ein mit schwerem Eisgange verbundenes Hochwasser mit sich brachte.

Die dann noch vorspringende größere Überschreitung auf Tit. 16 von 2201 M. 28 Pf. kam aus Bauaufwendungen, für die die im Etat vorgesehenen Mittel nicht ausreichten.

Die beiden oben bezeichneten größeren Etatüberschreitungen wurden ebenso wie die kleineren als berechtigt bezeichnet, und im Auftrage der Rechenschaftsdeputation stellte ich den Antrag, die vier Überschreitungen von zusammen 13 258 M. 08 Pf. nachträglich zu genehmigen.

Kap. 3, Kalkwerke. Über den staatlichen Kalkwerken waltete in den Geschäftsjahren 1908/09 kein guter Stern. Wenn die Etatüberschreitungen auch unerheblich sind, so bleiben doch trotz des sehr vorsichtig und ohne zu große Hoffnung aufgestellten Etats die Einnahmen noch um 25 711 M. 42 Pf. und das Ergebnis um 21 847 M. 92 Pf. gegen die Erwartungen zurück. Bis auf Hermisdorf enttäuschten alle fünf Werke. Nach den der Rechenschaftsdeputation von der Regierung überlassenen Spezialunterlagen arbeitete das Kalkwerk Neunzehnhain sogar mit Verlust. Wenn der Rechenschaftsbericht auch nichts darüber sagt, so belehrt uns doch der Staatshaushalts-Etat für 1912/13 auf S. 23, daß die Regierung den Betrieb in Neunzehnhain mittlerweile ganz eingestellt hat. Die Etatüberschreitungen auf Tit. 7 und 13 sind durch die Erneuerung eines Lokomobilschornsteins und vermehrte Geschäftsreklame entstanden. Die Rechenschaftsdeputation fand die Etatüberschreitungen hinreichend erklärt und beantragt, diese im Gesamtbe-
trage von 619 M. 65 Pf. nachträglich zu genehmigen.

Kap. 4 fällt aus.

Kap. 5, Hofapotheke. Der Einnahmeetat für die Jahre 1908/09 war so scharf getroffen, daß er bis auf 84 Pf. Mehreinnahme stimmte. Diese 84 Pf. mit einer Minderausgabe von 785 M. 56 Pf. verschaffen dem etatisierten Überschusse noch einen Vorsprung von 786 M. 40 Pf. Der Überschuß selbst beläuft sich auf 42 690 M. 40 Pf. Anträge sind nicht zu stellen.

Kap. 6, Elsterbad. Der Besuch unseres Elsterbades war in den Jahren 1908/09 erfreulicherweise wieder ein stärkerer und die Einnahmen um 9518 M. 64 Pf. höher. Daß die Einnahmen unter Tit. 2, Verabreichte Bäder, mit 6946 M. 10 Pf. hinter dem Staatshaushaltplane zurückblieben, hatte als Ursache die kühle Witterung im Sommer 1908. Wenn der Rechenschaftsbericht im Vergleich mit dem der Geschäftsperiode 1906/07 eigentlich schlechter abschließt, so ist in der Hauptsache der Grund darin zu suchen, daß durch Verlegung und Überbrückung des Elsterflusses und Neuanlagen, für die im Etat keine Mittel eingesetzt waren, ein Aufwand von 74 538 M. 13 Pf. verursacht wurde. Durch Reservate aus den Rechnungs-